

NORDEND OFFENBACH

EIN BEITRAG ZUR BÜRGERBETEILIGUNG AM INTEGRIERTEN HANDLUNGS- UND ENTWICKLUNGSKONZEPT

DAS ZIEL:

Bedürfnisse der Bewohner aufgreifen und integrieren

DIE VORGEHENSWEISE:

- Quartiersanalyse zu den Bewohnern und Netzwerken im Nordend
- 18 einstündige Interviews mit lokalen Experten
- 6 Gesprächsrunden von je 2 Stunden Dauer mit über 40 Bewohnern des Nordends



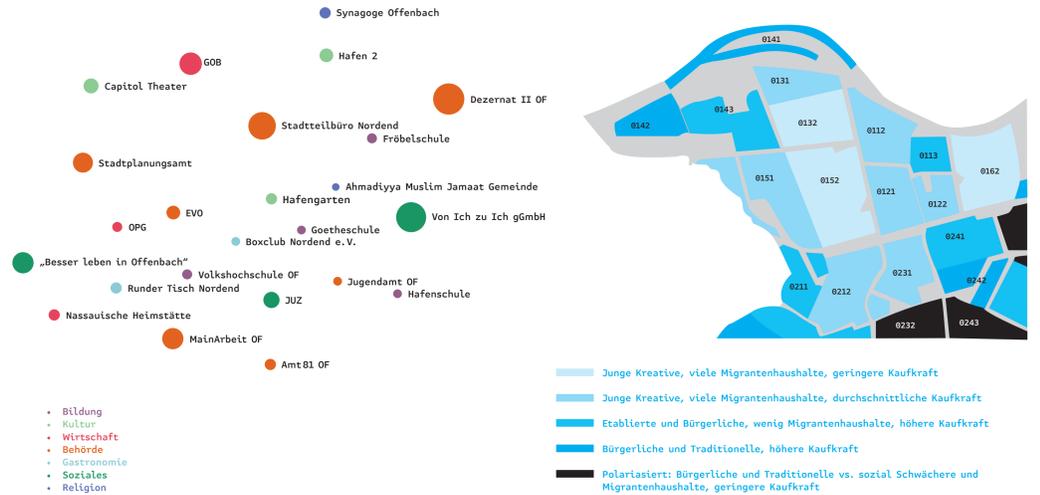
PRÄGENDE EINSCHÄTZUNGEN ZUM NORDEND:

- Viele Nationen, Kulturen und Sprachen auf engem Raum
- Eine relativ stabile und friedliche Co-Existenz zwischen Bewohnern unterschiedlichster Herkunft
- Unternehmen, Gewerbetreibende, Arbeitsplätze und Gastronomie sorgen für Lebensqualität
- Das Nordend hat aus Sicht von Experten und Bürgern in den letzten Jahren eine positive Entwicklung erfahren, es gilt jetzt, dies zu konsolidieren.

Aber:

- Ein Viertel ohne eigene Quartiersidentität (man „wohnt“, aber „lebt“ nicht im Nordend)
- Hohe Fluktuation in der Bewohnerschaft
- Sorge über die Mietpreisentwicklung und eine Gentrifizierung
- Kaum lebendige „Szenen“ im Quartier, wenig Möglichkeiten der Abend- und Freizeitgestaltung
- Wenig Zusammenhalt zwischen der „alten Bevölkerung“ und den Bewohnern des Hafenviertels
- Die kreativen Kräfte im Quartier sind wenig mit Einrichtungen der Quartiersentwicklung vernetzt

NETZWERKE UND MILIEUCLUSTER IM NORDEND



HERAUSFORDERUNGEN UND PROBLEME AUS BÜRGERSICHT

MÜLLPROBLEME

- Unangemeldeter Sperrmüll
- Überfüllte öffentliche Mülleimer
- Glasscherben im Nordend



„Da will man etwas für die Umwelt tun und plötzlich schiebt man sein Fahrrad.“

„Wäre der Dreck nicht, wäre das ein schönes Viertel.“



„FEHLENDE / ÜBERLASTETE SPIEL- UND AUFENTHALTSORTE“

- Der einzige Spielplatz ist gesperrt
- Immer weniger andere Orte zum Spielen, da die letzten Baulücken geschlossen werden, Schulhöfe sind keine zufriedenstellende Alternative
- Langeweile und Perspektivlosigkeit bei Jugendlichen durch Mangel an Aufenthalts- und Freizeiträume
- Schulen sind eine wichtige Integrationsinstanz im Nordend und Fokuspunkt für Eltern und Kinder.
- JUZ und Boxclub nehmen wichtige Aufgaben wahr, tun viel und werden genutzt.
- Ihre Aufgaben nehmen zu, aber nicht ihre Möglichkeiten und Ausstattung. Das führt zu Überlastung.
- Um sie zu bewältigen, brauchen sie mehr Möglichkeiten und Unterstützung

„Mit Spielplätzen sieht es im Nordend nicht so toll aus.“

„Das Jugendzentrum ist immer zu!“



Das Nordend gilt nicht als familienfreundlich. Vor allem die Situation für Kinder und Jugendliche wirkt sich negativ aus.

FEHLENDE GRÜN- UND FREIFLÄCHEN



„Ich wäre froh, wenn es mal einen Park mit Sportgeräten gäbe.“

AUSNAHME: Goetheplatz. Initiative für und mit Bewohnern.



„Alle hängen aufeinander.“

Selbstgestaltete Beetflächen (unangemeldet) in den Straßen werden zurückgebaut.

DEFIZITE BEI DER INFRASTRUKTUR UND ÖFFENTLICHEN ORDNUNG

- Die vielen jahrelang bestehenden Schlaglöcher sind gefährlich, z.B. für Radfahrer
- Die hohe Zahl von Baustellen mindert die Lebensqualität (Lärm, Verkehrsbehinderung)
- Klagen über Kriminalität/Gewalt, Pöbeleien, Drogen und Vandalismus
- Gefühl der Unsicherheit in Teilen des Nordends (dunkle Ecken, fehlende Straßenbeleuchtung)
- Unzufriedenheit mit der Polizei, die sich nicht genug kümmert
- Lärmbelästigung und Pöbeleien an den Trinkhallen durch Alkoholisierete



„Ungefähr 10 Fahrräder sind vor der Tür geklaut worden, innerhalb von 8 Monaten.“
„Keller aufgebrochen.“

„Rund um die Uhr ist etwas.“



„Hören Sie das Piepen der LKWs beim Zurücksetzen? Das geht den ganzen Tag und das seit Jahren.“

„Wenn Platz/Neues da wäre, wie lange würde es dauern, bis es wieder kaputt oder zugemüllt ist?“

„Mein Freund wurde an der S-Bahn-Station Ledermuseum schon zweimal abgezogen.“

WÜNSCHE AN DIE WEITERE ENTWICKLUNG DES NORDENDS

- Stabilität sichern, Mietpreisniveau halten
- Kreativität fördern (das braucht günstigen Lebensraum)
- Durchmischung erhalten, Initiativen für Zusammenleben und Verschönerung unterstützen
- Infrastruktur (Straßen, Radwege, Grünflächen ...) ausbessern, dunkle Ecken beseitigen
- Müll/Sperrmüll beseitigen, Verwahrlosung verhindern
- Parkplatzsituation verbessern
- Mehr Vielfalt im Einzelhandel: Bäcker, Metzger und kleine individuelle Geschäfte
- Mehr Sicherheit, mehr Sichtbarkeit von Stadt und Polizei, Vandalismus verhindern, gegen Raser vorgehen

- Belästigungen bei den Trinkhallen/Kiosken eindämmen
- Mehr Projekte und Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien (Spielplätze, Spielstraßen, (Sport-)Vereine etc.)
- Mehr Grün- und Freiflächen sowie Begegnungsräume
- Umdenken lernen: mehr Umweltbewusstsein, Eigeninitiative, Verantwortungsübernahme und Rücksicht auf Nachbarn
- Bürgerprojekte fördern, Hürden abbauen für Eigeninitiative und Gestaltungsspielräume
- Mehr neue Wohnungsangebote

SPIELPLATZ

Johannes-Morhart-Straße
50°06'33.4"N 8°45'08.3"E



Was uns Bürger dazu sagten:

- Gesperrt seit über 3 Jahren: Verdacht auf Kampfmittel und weitere Altlasten
- Einziger öffentlicher Spielplatz im Nordend
- Symbol des „städtischen Versagens“
- Kaum bis keine Alternativen existent. Das Spielmobil auf dem Goetheplatz stellt für die wenigsten Kids einen Anreiz dar

„BOLZPLATZ-KÄFIG“

Nordend



Was uns Bürger dazu sagten:

- Fußballplatz ist schwer zugänglich
- Aschenplatz speziell im Sommer unangenehm aufgrund des Staubs
- Verletzungsgefahr ist hoch
- Viele Kinder wissen gar nichts davon
- Hoher Pflanzenbewuchs schreckt ab

JUGENDZENTRUM

Johannes-Morhart-Straße 7



Was uns Bürger dazu sagten:

- Wichtiger Treffpunkt für die Jugendlichen im Nordend
- Einrichtung bzw. die Verantwortlichen sollten bei Projekten beteiligt werden, um beispielsweise die Interessen der Jugendlichen zu vertreten
- Wird von außen teilweise falsch wahrgenommen („immer geschlossen“, „nur für Ausländer“)

BOXCLUB

Hafenallee 19



Was uns Bürger dazu sagten:

- Präventionsprojekt, Idee: mit diszipliniertem Training und Hausaufgabenbetreuung Kinder und Jugendliche auf „die richtige Bahn“ bringen
- Kooperation mit Schulen: Schüler schlechter Note 3 (insbesondere Schulabbrecherkandidaten nehmen verpflichtend teil)
- Dem Verein fehlt es an fachlich qualifizierten Kräften
- Sehr hohe Kooperationsbereitschaft für ISEK

BERLINER STRASSE

Berliner Straße 210



Was uns Bürger dazu sagten:

- Wichtig als Teil des Freizeitangebots, hat an Attraktivität verloren
- Mängel im Gebäudebestand
- Leerstehende Ladenflächen
- Müll-/Verschmutzung im Gebäude

GOETHEPLATZ UND DAS MÄRKTCHEN



Was uns Bürger dazu sagten:

- „Hotspot“ des Nordends, einer der gepflegtesten Orte
- Märktchen – jeden Donnerstag
- Afip – jeden Donnerstag „Bar-Abend“
- Spielmobil: wird kaum angenommen
- Abends sehr laut, da stark frequentiert

KIOSKE



Was uns Bürger dazu sagten:

- Teil der Stadtteilkultur, aber auch Ort der Belästigung in Form von Lärm und Pöbeleien
- Frauen meiden diese Orte häufig aufgrund von Sicherheitsbedenken

HEYNE FABRIK



Was uns Bürger dazu sagten:

- Kreativstandort (Mode, Kunst, Gestaltung, etc.)
- Wirkt aufgrund der Bauweise als Gated Community
- Kaum Interaktion und Beziehungen mit Nordend
- Einzelne Firmen zeigen Interesse, sich für das Nordend einzubringen

„Die meisten Unternehmen haben null Interesse am Nordend.“

„Heyne Fabrik ist weg vom Schuss.“

HAFENGARTEN

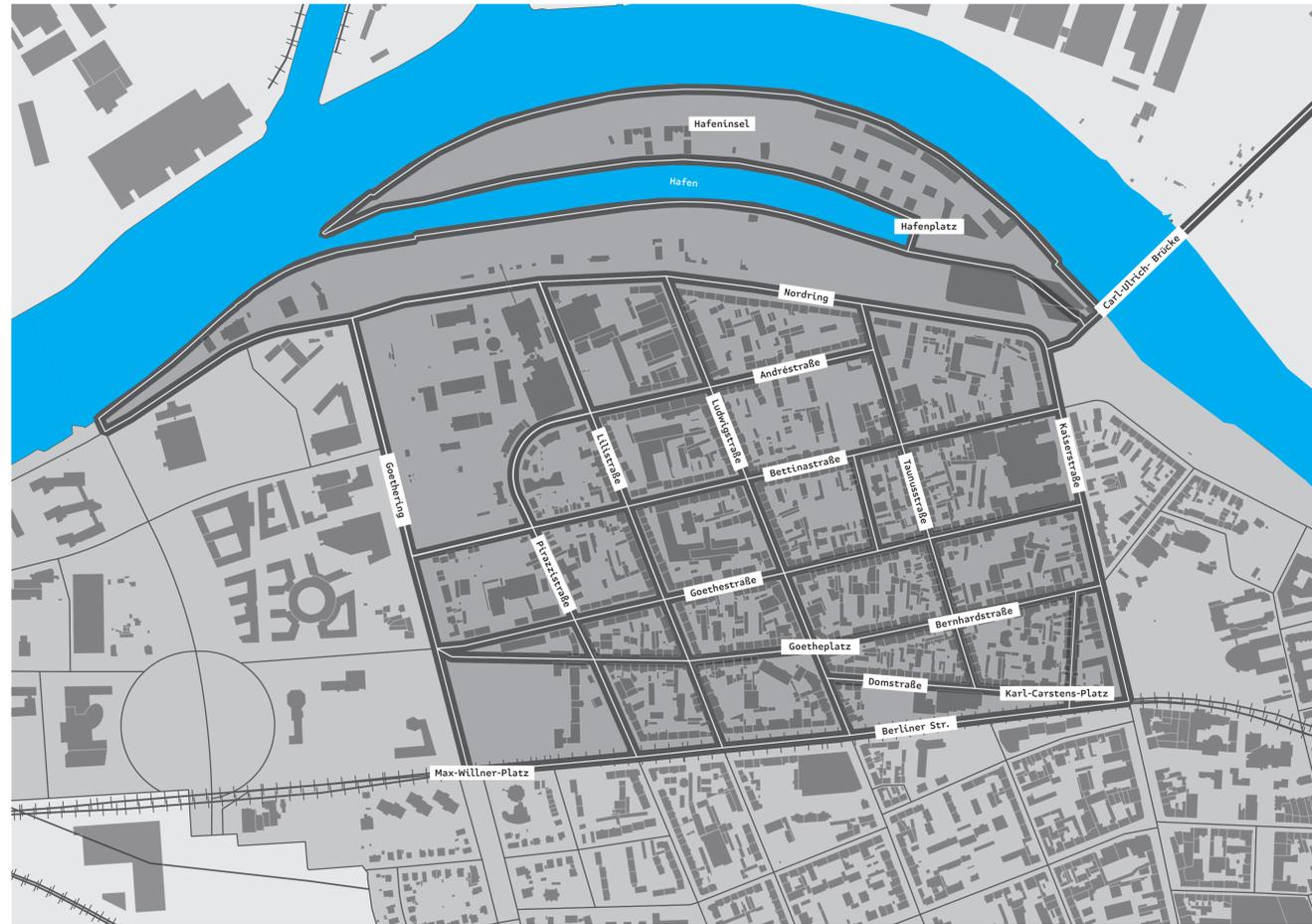


Was uns Bürger dazu sagten:

- Einer der wenigen direkt erreichbaren grünen Orte
- Manche kritisieren mangelnde Ordnung, Mundraub, umgestürzte Bauzäune, keine Verantwortlichen
- Platz der Begegnung, der immer verlegt werden musste. Erfolgloses Bürgerbegehren zum Verbleib

„Wenn das mit den Baustellen so weitergeht, gibt es den Hafengarten bald gar nicht mehr.“

„Man denkt sich mittlerweile: Baut einfach zu und wir gucken mal.“



HAFEN



Was uns Bürger dazu sagten:

- Hafen sorgt für Strukturveränderung, wertet das Nordend auf. Gehört aber nicht zum Nordend
- Dient als Aufenthaltsort, auch für Jugendliche
- Konflikte zwischen Bewohnern des Hafenviertels und des Nordends, die sich dort nicht willkommen fühlen

„Hafen ist für mich nicht im Nordend.“

„Die Leute aus dem Hafenviertel wollen nichts mit uns zu tun haben.“

„Wenn du eine Gated-Community haben wolltest, müsstest du vorne nur ein Tor reinmachen.“

Kinderstimmen:
„Schöner neuer Spielplatz am Hafen, aber der ist nicht für uns.“

CAPITOL THEATER



Was uns Bürger dazu sagten:

- Steht aus Sicht der Bewohner in Konkurrenz zum Kulturangebot der Stadt Frankfurt (und verliert)
- Kein Gesprächspartner besucht dort Veranstaltungen
- Das Capitol liegt zwar im Nordend, habe aber wenig mit dem Nordend zu tun

BAUSTELLEN IM NORDEND



Was uns Bürger dazu sagten:

- Hohe Zahl an Baustellen im Nordend
- Deutliches Signal für Modernisierung, Aufwertung, Gefahr der Gentrifizierung.
- Anwohner wurden nicht informiert
- Verkehr, Lärm und Behinderungen werden als ärgerlich empfunden
- Starke Einschränkung der Lebensqualität der direkten Anwohner über Jahre hinweg

„Wann wird das enden? Nichts zu wissen ist das schlimmste.“

BAUSTELLEN (KAISERLEI UND GOETHERING)



Was uns Bürger dazu sagten:

- Kaum jemand weiß, was dort passiert und für wen
- Vermutung: Nicht für die Bewohner des Nordends, hohe Mietkosten?
- Befürchtung: Führt zu Mietsteigerungen im Nordend
- Befürchtungen über künftige Beeinträchtigungen durch den Betrieb der Gebäude



Was uns Bürger dazu sagten:

- Kaum bis kein Wissen über Planung bei Bewohnern
- Baustelle reicht bis auf die Straße. Sicheres Radfahren derzeit unmöglich
- Kritik: Blockrandbebauung (Image von Renditenmaximierung, keine attraktive Architektur)
- LEH (Edeka) soll dort ansässig werden

HINTERHÖFE IM NORDEND



Was uns Bürger dazu sagten:

- Im Nordend sind noch viele große Hinterhöfe ungebaut
- Oft findet sich auch dort illegaler Sperrmüll
- Sie bieten viel Raum für Gestaltung
- Durch vollständige Versiegelung bieten sie sich nur bedingt als Ort zum Verweilen/Spielen für Kinder an

KIRCHENGEMEINDE ST. PETER



Was uns Bürger dazu sagten:

- Ort der Begegnung
- Offene, engagierte Gemeinde, geht auf ihr lokales Umfeld zu und schafft Kontakte
- Ist sehr interessiert an der Entwicklung des Nordends

BÜSINGPARK



Was uns Bürger dazu sagten:

- „Vorzeige-Objekt“, sehr positive Entwicklung
- Früher kaum einsehbarer Drogenort, heute offen und gepflegt
- Café im Park wird gelobt
- Hundekotproblematik dank Kottütenspendern unter Kontrolle
- Teilweise überfüllte Mülleimer